

Die alte Heimat.

Im württembergischen Unterland, an der Ostseite des Neckars, des Hauptflusses Württembergs, breitet sich von Stuttgart an abwärts eine der anmutigsten Gegenden des schönen Schwabenlandes aus. Mäßige Hügel ziehen sich vom Neckar ostwärts, bis zu den rauhen Höhen des Welzheimer und Murrhardter Waldes, die diese Gegend im Osten begrenzen. Im Süden dieser Gegend fließt die Rems, im Norden die Murr durch je eines der freundlichen Thäler, die die Hügelzüge begleiten, dem Neckar zu. Die Hügel sind auf den Rücken von Laub- und Nadelwäldern beschattet, an den Abhängen von Rebengeländen besäimt und in den bald weiten, bald engen Thalsohlen wechseln fette Wiesengründe, fruchtbare Ackerfelder und blühende Obstgärten mit einander ab. Wie Perlen an einer Schnur, sind die hübschen Städtchen, Dörfer und Weiler an den Flüssen Murr und Rems dicht an einander gereiht. An der Murr heben sich die Städtchen Backnang und Murrhardt, an der Rems Waiblingen und Schorndorf aus der Menge von Dörfern und Weilern hervor; am Neckar liegen in der Nähe Kannstatt und Marbach, der Geburtsort Schillers. Jenseit des Neckars, im Westen, liegen in nächster Nähe Stuttgart und Ludwigsburg, die Residenzen des Landes.

Aus der geschilderten Gegend des Rems- und Murrthales stammen die Familien der Brüdergemeinde, deren Geschichte hier erzählt werden soll: die Neuhoffnungler aus Reichenberg im Murrthale und den umliegenden Dörfern, die Rosenfelder und Neuhoffnungsthaler aus Grunbach im Remsthal und seiner Umgegend. Es ist eine überaus freundliche und gesegnete Gegend, aus der die Brüdergemeinde ausgewandert ist und deshalb auch eine der dichtbevölkertsten in ganz Europa. Die Bewohner dieser Gegend gehören zu den Niederschwaben, die das württembergische Unterland bewohnen, und bilden gegen Nordosten den